



Vielen Dank das sie sich für ein freistehendes Vorzelt von Frankana entschieden haben.

Aufbauanleitung für freistehendes Vorzelt Garmisch

1. Nehmen Sie das Gestänge aus der Verpackung und sortieren Sie die Stangen anhand des Gestängeplans.

- Montieren Sie die Rohrklemmen an das Gestänge.
- Legen Sie sich die 4 Winkel an die ungefähre Position auf den Boden.
- Verbinden Sie nun die Eckwinkel mit den Zwischenstücken so, dass der Dachrahmen des Gestänges fertig auf dem Boden liegt. Mit einem Zollstock sollten sie schon eine ungefähre Tiefe und Breite des Zeltmaßes einstellen (Zeltmaß minus ca. 20 cm).
- Montieren Sie jetzt die Zwischenstücke mit Fuß unter die Winkel. Das Gestänge sollte in der Höhe auf dem niedrigsten Maß stehen. Die Stangen sind komplett zusammengesteckt.
- Das Gestänge sollte jetzt selbstständig stehen.



2. Legen Sie nun die Zelthaut über das Gestänge.



3. Gerüst auf Maß bringen:

- Bringen Sie jetzt das Gestänge auf die richtige Höhe. Entscheidend für die richtige Höhe ist erstens wie weit Sie den Erdstreifen aufliegen haben wollen und zum zweiten welche Höhe Sie zum Anschluss an ihr Wohnmobil brauchen.
Die Höhe ist um ca. 20 cm variabel.
- Danach wird das Gestänge in der Breite und Tiefe leicht von Hand vorgespannt, damit die Dachhaut gut sitzt. Gehen Sie beim Einstellen des Gestänges behutsam vor. Lassen sie sich genug Zeit und spannen Sie das Gestänge Stück für Stück um Beschädigungen vorzubeugen.



4. Abspannen des Zeltes:

- Zuerst spannen Sie die hinteren beiden Ecken des Zeltes ab. Nutzen Sie hierfür die angenähten Ankerhaken, die Abspanngummis und die mitgelieferten Heringe.
- Danach machen Sie das Gleiche mit den beiden vorderen Ecken.
- Achten Sie darauf, dass das Zelt jetzt gleich hoch steht und der Erdstreifen gleich aufliegt. Über die Eckstützen können Sie die Höhe jetzt noch anpassen.

5. Ausspannen des Gestänges:

- Wir empfehlen einen Gestängespanner zum Ausspannen des Gestänges. Nur hiermit bekommen Sie eine faltenfreie Abspannung hin. Der Gestängespanner sollte immer mit wenig Kraftaufwand benutzt werden, sonst können Sie ihr Zelt damit auch beschädigen.

6. Abspannung am Boden:

- Drücken Sie nun die Eckstangen des Gestänges in die Ecken und fixieren Sie diese mit Heringen. Achten Sie darauf, dass die senkrechten Nähte der Zelthaut direkt an der Stange entlanglaufen.
- Fangen Sie an den Ecken mit der Abspannung an und arbeiten Sie sich zu den Türen vor. Spannen Sie immer gerade nach unten ab. An Stellen wo Sie auf Reißverschlüsse treffen, die Sie nicht benutzen, spannen Sie diese über Kreuz ab. So können sich Diese nicht von alleine öffnen. An den Stellen wo Sie die Tür benutzen, lassen sie die Abspannung aus.



7. Die Rückwand:

- Entscheiden Sie sich nun, ob Sie die Rückwände hochrollen, seitlich wegrollen oder sie von oben nach unten rollen möchten.
- Am Zeltdach ist eine Überwurflasche angenäht. Diese können Sie nun über Ihr Reisemobil mit Seilen abspannen.
- Die mitgelieferten Andruckpolster können universell eingesetzt werden. Sie können sie an die beiden Senkrechtstangen am Wagen binden oder wenn sie durch eine Markise nicht nah genug an die Wand kommen, falten Sie die Polster in der Mitte und stecken sie senkrecht unter der Markise zwischen Fahrzeug und Wand. So können Sie auch einen größeren Abstand abdichten.

8. Abschlussarbeiten:

- Jetzt ist die Zeit gekommen die Zusatzdachstange in das Zelt einzubauen. Je nachdem wieviel Schnee Sie erwarten, ist es erforderlich das Gestänge noch zu verstärken. Lassen Sie sich hierzu gerne von Ihrem Fachhändler beraten.
- Wir empfehlen Ihnen noch die Anbringung der optionalen Sturmgurte. Diese schützen das Zelt vor Windschäden und die mitgelieferten Federn entlasten das Material und die Nähte.
- Als Letztes fehlen jetzt noch die Gardinen. Diese können mittels der mitgelieferten Gardinenröllchen an dem Gardinenkeder aufgezogen werden. Die Gardine ist an drei Seiten umsäumt. An die nicht umsäumte Seite kommen die Gardinenröllchen.

Geschafft !!!

Und nun wünschen wir Ihnen lange Freude an Ihrem neuen Frankana Zelt.



Nützliche Tipps und wichtige Informationen vor dem Urlaub:

Bevor Sie in den Urlaub fahren machen Sie einen Probeaufbau und vergewissern Sie sich das alle Teile vollständig vorhanden sind.

Gestänge und Abspannung (allgemein):

Das mitgelieferte Gestänge ist oft nur ein Grundgestänge. Um die Gefahr eines Wassersacks zu vermeiden, empfehlen wir je nach Zeltgröße zwei bis vier zusätzliche Zusatzstangen. Je nach Einsatzort und Zeltgröße variiert die benötigte Stangenmenge. Lassen Sie sich hier von ihrem Fachhändler beraten. Die mitgelieferten Heringe sind eine Standardausführung und können nicht allen Anforderungen gerecht

werden. Für besonders steinigen oder sandigen Boden sind unter Umständen Spezialheringe von Nöten. Verwenden Sie ausreichende Sturmabspannung, auch wenn das Wetter mal nicht danach aussieht.

Sicherheitshinweise:

Achten Sie auf die Sicherheitshinweise an Ihrem Zelt. Denken Sie vor allem beim Umgang mit offenem Feuer daran, das es sich um Stoffe (auch PVC) handelt, und diese Stoffe leicht entflammbar sind.

Feuchtigkeit von innen:

In allen Zelten bildet sich grundsätzlich Kondenswasser, das auf unterschiedlichste Weise entstehen kann. Durch die Feuchtigkeit in Luft und Raum, durch die Feuchtigkeit die der menschliche Körper abgibt und durch Tau und Reif. Kondenswasser schlägt sich vor allem an kalten Flächen nieder, z.B. an Gestänge, an glatten und beschichteten Geweben. Bei Regen steigt die Luftfeuchtigkeit ebenfalls an. Treffen einige dieser Umstände zusammen, führt das leicht zu dem Eindruck, das Zelt sei nicht wasserdicht und es dringe Feuchtigkeit ein. **Deshalb lüften Sie Ihr Zelt immer gut.**

Feuchtigkeit von außen:

Wir versuchen alles zu tun um eine größtmögliche Dichtigkeit am Zelt zu erreichen, bedenken sie jedoch immer, dass es sich um ein Zelt handelt und es keinen absoluten Schutz gegen Feuchtigkeit gibt. Auch bei Ihrem Zelt ist es möglich, dass die Feuchtigkeit einen Weg ins Zeltinnere findet. Oftmals ist dies ein Stoß der Kederleiste oder das Wasser wandert um den Keder, wenn dieser nicht straff gespannt ist. Manchmal kommt die Feuchtigkeit auch durch die Nadellöcher. Die Garne quellen zwar in ihrem Baumwollanteil auf und dichten das Nadelloch ab, wenn ein Zelt jedoch das erste Mal bei Regen aufgebaut wird, ist dies jedoch noch nicht geschehen und die Feuchtigkeit kann eindringen. Sollte nach 3 – 4 Tagen noch immer Feuchtigkeit durch die Naht eindringen, empfehlen wir Ihnen die Nähte zusätzlich mit einem Nahtdichter abzudichten. Speziell bei synthetischen Materialien ist dies zu empfehlen. Im Zubehörhandel erhalten Sie jederzeit das passende Mittel.

Zweijährige Sachmängelhaftung:

Alle etwaigen Mängel, von denen wir nach dem Kaufabschluss Kenntnis erhalten und die auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind, beheben wir durch kostenlose Instandsetzung. Eine Überprüfung und Beanstandung behalten wir uns vor. Schäden infolge von Einflüssen von höherer Gewalt, übermäßiger Beanspruchung und unsachgemäßer Behandlung (z.B. mangelhafter Verankerung des Zeltens oder Berührung mit spitzen Steinen, Ästen u.s.w.) sind ebenso wie Transportkosten, von der Gewährleistung ausgeschlossen. Nicht eingeschlossen sind ferner alle weitergehenden Ansprüche, u.a. auf Wandlung und Schadenersatz. Die Sachmängelhaftung gilt nur in Verbindung mit der Kaufquittung. Dem erfahrenen Camper ist bekannt, dass nachstehende Erscheinungen nicht als Sachmängel anzusehen sind und die Gebrauchstüchtigkeit eines Zeltes nicht beeinträchtigen:

- Garnverdickungen im Gewebe
- Farbabweichungen einzelner Gewebepanzen
- Farbveränderungen durch Wetter und Umwelteinflüsse
- Unterschiedliche Klarheit der Fensterfolie (leichte Abdrücke in der Folie)
- Lichtpunkte in Beschichtungsgeweben und andere Lichteffekte durch unterschiedliche Gewebetransparenz
- Schweißwasserbildung bis hin zum Abtropfen, in Extremfällen, besonders im Naht- und Gestängebereich.
- Reißverschlüsse sind Verschleißartikel. Sie unterliegen nicht der Sachmängelhaftung.